Werkplätze

Drei Werkplätze am Wasser Standorte am fliessenden Wasser waren seit jeher bevorzugte Plätze des Gewerbes. schaerholzbau ist mit einer solchen Traditionslinie verbunden. Das Unternehmen entstand am Mühlebach in Grossdietwil, wo schon die Vorfahren eine Mühle und später eine Sägerei betrieben. In der Nachbargemeinde Altbüron produziert schaerholzbau nahe bei den Wässermatten, die seit Jahrhunderten zur Kulturlandschaft des Hinterlandes gehörten. Am Ufer des Vierwaldstättersees liegt das Zweigwerk in Horw, das ebenfalls auf einer längeren Tradition aufbaut. An diesen drei Standorten entwickelt sich schaerholzbau wie ein Baum. Das Wasser nährt. Ein Baum wächst in die Höhe und in die Breite. Die mehrdimensionale Ausdehnung geschieht im Einklang mit allen beteiligten Faktoren. Der Stamm wächst, die Zweige entfalten sich, die Verwurzelung bleibt. Das hält den schaerholzbau-Baum stark.

Stammwerk Altbüron 2001 hat schaerholzbau mit dem Bau der grossen Werkhalle in Altbüron den Grundstein für sein Stammwerk gelegt. Am Ursprungsort in Grossdietwil waren die Räumlichkeiten zu klein geworden. Drei weitere Trakte folgten, die sich mit prägnanter Holz-Architektur zu einem Ganzen fügen. Hier wird gedacht, geplant und produziert. Das Stammwerk grenzt an die historisch bedeutsamen Wässermatten. Sie wurden im 13. Jahrhundert von den Mönchen des Zisterzienserklosters St. Urban angelegt und künstlich bewässert. Die Lage an diesem kulturlandschaftlich besonderen Ort ist für schaerholzbau eine Verpflichtung. Ihre Betriebskultur denkt in Zusammenhängen. Sie ermöglicht eine verantwortungsvolle Wertschöpfung und schafft auch kulturelle Werte. Das sind nicht nur die Jazzkonzerte, die regelmässig auf dem Werkgelände stattfinden.
Das ist eine Haltung, mit der jedes einzelne Haus geplant und gebaut wird.

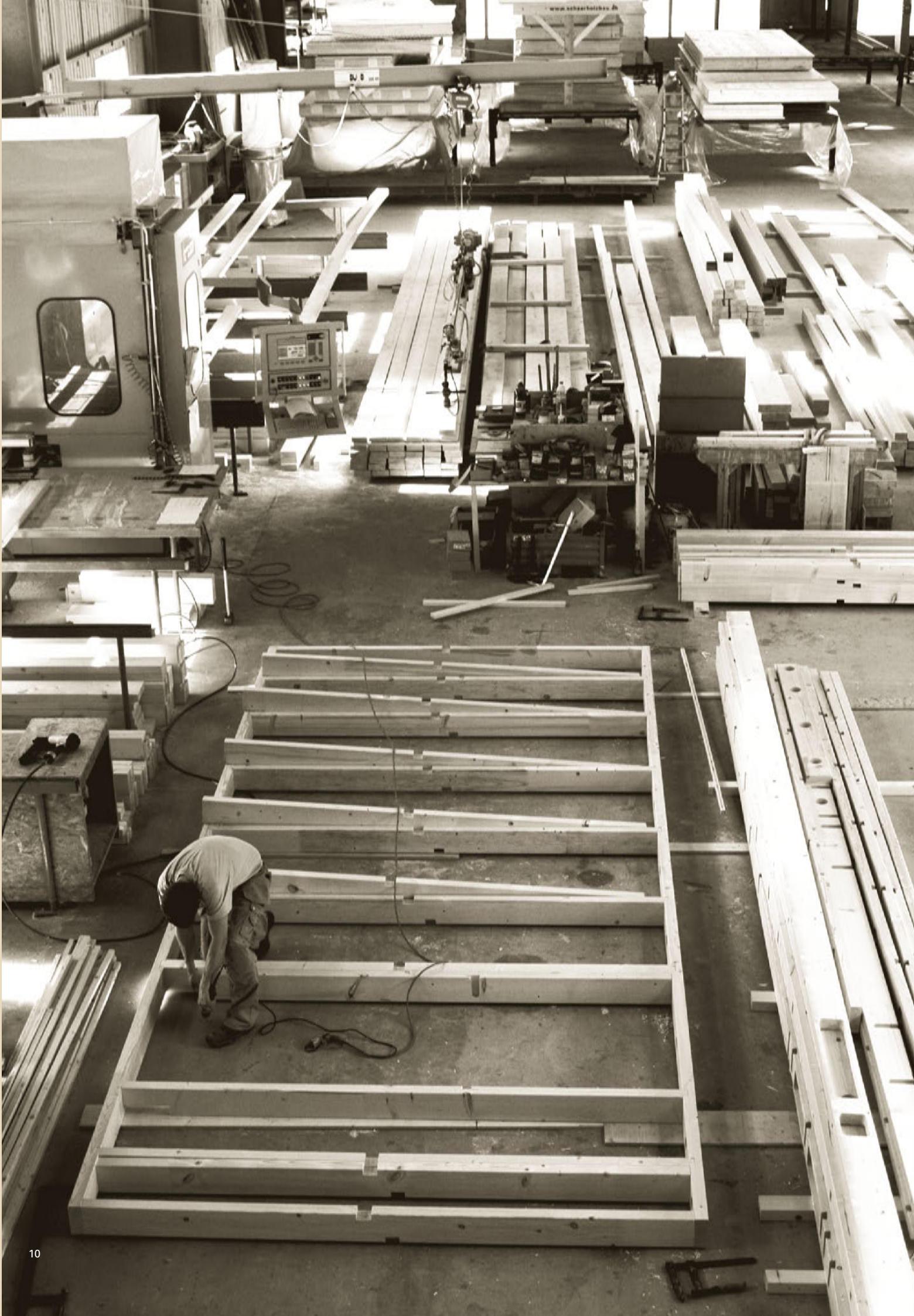
Vier Baukörper bilden das Stammwerk in Altbüron. Im bau 1 wird geplant und berechnet, im bau 2 findet die Produktion statt, der bau 3 wird als Lager genutzt, der bau 4 ist ein Raum für Kunst und Kultur. Von der Planung bis zum Kunstwerk: Im Ensemble des Stammwerkes spielen die verschiedenen Module und ihre Akteure eng zusammen.

Der schmale lange Baukörper des bau 1 ist das Herzstück der Planung und Organisation. Es ist der Trakt, der mit seinen überwachsenen Holzfassaden die organisch sich entwickelnde Netzwerkstruktur symbolisiert, wie sie auch im Innern bei der Planung, Organisation und Ausführung von schaerholzbau zum Funktionieren kommt.

Der bau 1 ist der Denktrakt des Unternehmens. Hier werden die Bauwerke konzipiert, von der ersten Idee bis zur Ausführung. Die Vorstellungen von Auftraggebern und Architekten müssen planerisch umgesetzt und in Berücksichtigung weiterer Ideen fortlaufend kalkuliert und angepasst werden. Es geht um Zahlen und Prozesse. Die Kosten sind bei jedem Bauwerk ein zentraler Faktor. Hier wird bereits in die Wege geleitet, welches Netzwerk bei der Realisierung in Gang gesetzt wird.

Ein zweiter Schwerpunkt im bau 1 ist die elektronische Aufbereitung des Designs. Die architektonischen Vorstellungen werden in Daten verwandelt und mit den holztechnischen Parametern in Bezug gebracht. Mit CAD-Programmen lassen sich Form und Design der Holzbau-Elemente vom Bürotisch aus planen und konzipieren, bevor sie sich in der Werkhalle physisch materialisieren und weiter verfeinert werden.

2



Der bau 2 prägt als markanter Gebäudekörper das Stammwerk in Altbüron. Hier wird produziert.
Die Werkhalle hat ein stattliches Volumen und ist mit ihren stehenden Lamellen der Seitenwände, den weissen Aussenkanten und der wilden Befensterung auch ein ästhetischer Blickfang. Basis der 32 Meter breiten, 78 Meter langen und 10,5 Meter hohen Halle bildet ein Stahlgerippe aus sechs Bindern, das als Tragkonstruktion in Querrichtung funktioniert. Darum herum wurde die selbsttragende Holzkonstruktion aus Fertigelementen gebaut.

So wie der Computer ist auch die Werkhalle ein Werkzeug. Am Computer werden die Konstruktionen berechnet, in der Werkhalle werden die individuellen Bauteile millimetergenau nach den Daten-Vorgaben gefertigt. Dafür stehen hochwertige Maschinen zur Verfügung. Die Werkhalle bietet genügend Platz, um auch grösser dimensionierte Holzelemente herstellen zu können. Gelagert wird der Werkstoff Holz im unmittelbar benachbarten bau 3.

Für die Herstellung der Bauelemente kann der Werkstoff Holz mit elektronisch gesteuerten Prozessen linear und horizontal verarbeitet werden. Aus spezifisch zugeschnittenen Balken werden Rahmenelemente zusammengefügt. Dieser Rahmen bildet die Fläche, die je nach Auftrag in verschiedenen Variationen mit Brettern oder Platten beplankt wird.

Das Handwerk der Mitarbeitenden bleibt auch in der maschinellen Produktion unerlässlich. Das Handwerk ist gespeicherte Erfahrung, bietet Flexibilität und gibt den Elementen den definitiven Schliff. schaerholzbau nutzt das Know-how ihrer Mitarbeiter und die Präzision der Maschinen, damit jede Lösung bis in ihre individuellen Details möglichst schlüssig umgesetzt werden kann.

3T

WEINMANN
WEINMANN

Vernetzt denken und erneuerbar handeln: Wie und was schaerholzbau produziert, ist auch energietechnisch nachhaltig. schaerholzbau hat im Stammwerk Altbüron und im Zweigwerk Grossdietwil viel investiert, um einen autarken Energiehaushalt zu erreichen. Das Unternehmen erzeugt mehr Strom- und Heizenergie, als es selber benötigt. Sogar die Energie für Mobilität wird dadurch mehr als kompensiert.

Erreicht wird dies unter anderem mit zwei Photovoltaikanlagen auf den Dächern des bau 1 und des bau 2, die Strom erzeugen. In der Holzschnitzelfeuerungsanlage im bau 2, die mit Spänen und anderen Holzabfällen aus der Produktion gespiesen wird, kann so viel Heizenergie erzeugt werden, dass auch Gebäude in der Nachbarschaft davon profitieren.

AW07
D103
DA03

Zweigwerk Grossdietwil Am Mühlebach in Grossdietwil hat die Zukunft von schaerholzbau begonnen. Schon die Vorfahren betrieben an diesem Standort eine Sägerei. Hier bildete sich die Wurzel des heutigen Unternehmens, das inzwischen an verschiedenen Standorten gut verankert ist. Im Zweigwerk Grossdietwil ist der Innenausbau mit einer modernen Schreinerei zum Schwerpunkt geworden. Prunkstück ist die neue Werkhalle, die wie alle schaerholzbau-Gebäude vom Architekten Marcel Blum konzipiert wurde. Sie ist aufgrund ihres zukunftsweisenden Einsatzes von Holz mit dem Prix Lignum 2012 ausgezeichnet worden. In der alten Halle wird mit der Fertigung von Massivholzböden und Weisstannen-Täfer eine weitere Spezialität verfolgt. So bleibt das Zweigwerk Grossdietwil nicht nur Ursprung, sondern ein unerlässlicher Bestandteil des Unternehmens.

Die imposante Werkhalle in Grossdietwil wurde 2008 gebaut. Sie ist 70 Meter lang und 15 Meter breit und belegt mit ihren 1000 Quadratmetern Produktionsfläche ein Grundstück, das schwierig zu bebauen war. Die Einschränkungen des Ortes spornten die Kreativität an. Die Werkhalle ist in den historischen Zusammenhang eingebettet und mit modernster Infrastruktur ausgestattet. So stärkt der Neubau den ursprünglichen Standort.

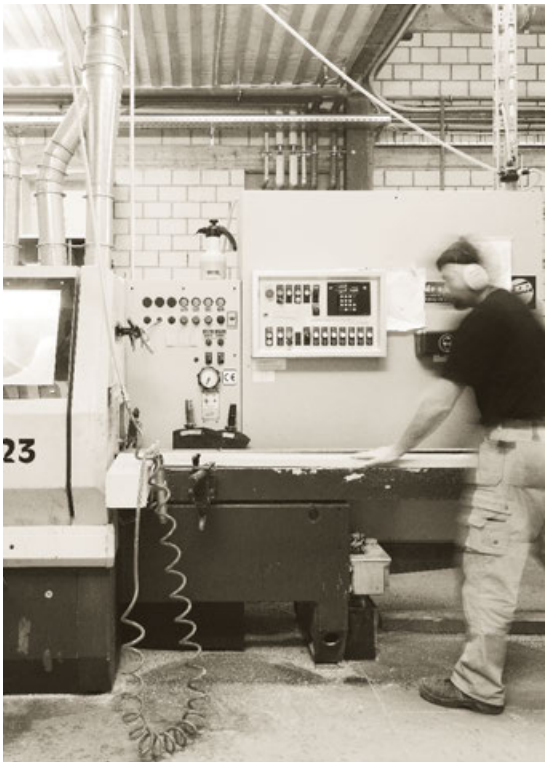
Die Jury des Prix Lignum 2012 hat die Halle mit dem ersten Rang ausgezeichnet und den Bau als «exemplarisch» charakterisiert: «Die Anlage zeigt, wie mit einfachen Mitteln hohe Qualität erzeugt wird. Gleichzeitig vermittelt sie eine wegweisende Wertschätzung eines Handwerkes nicht nur für technisch guten Holzbau, sondern auch für gestalterisch hochstehende Architektur.»

Mit der Integration von Baum und Bach, zwei Zeugen des Ursprungs, respektiert schaerholzbau die Anfänge ihrer Betriebsgeschichte und setzt ein Zeichen für eine nachhaltige Energienutzung. Dank der Wasserkraft war hier überhaupt das Gewerbe entstanden. Ohne Energie kein Ursprung. Bis heute hält schaerholzbau ein kleines Wasserkraftwerk in Betrieb. Es ist ein kleiner Mosaikstein in der Produktion von Energie, die das Unternehmen vollumfänglich selber erzeugt.

Mit Wasserkraft und der grossen Photovoltaikanlage auf dem Dach der Werkhalle wird sogar mehr Strom hergestellt, als schaerholzbau selber benötigt. Geheizt werden die Werkhallen mit der Energie einer Holzschnitzelfeuerungsanlage, die auch Gebäude in der Nachbarschaft mit Wärme versorgt.

KUNDIG

MAKA
PE 75



Mit den verstärkten Anstrengungen im Innenausbau ist es für schaerholzbau möglich, immer konsequenter umfassende Lösungen anzubieten. Holzbau und Inneneinrichtungen werden unter dem Dach des gleichen Betriebes abgewickelt. Das macht die Abläufe einfacher und die Bearbeitung rationeller. Küchen, Treppen, Schränke, Möbel und andere Bestandteile der Innenausstattungen werden in Grossdietwil produziert. Es wird zugeschnitten, geschliffen, gekehlt, gehobelt, geleimt, gepresst. Gleichzeitig hat sich die alte Halle zum Kompetenzzentrum für Massivholzböden entwickelt. Aus Rohlingen werden verlegbare Elemente hergestellt, die für Böden und Wände genutzt werden können. Mit Hölzern, deren Herkunft nachvollziehbar ist, fertigen die Handwerker hier hochwertige Boden- und Wandverkleidungen.

Ein wichtiges Werkzeug ist das CNC-Bearbeitungszentrum mit 5-Achsen-Technik. Damit kann das Holz auf alle erdenkliche Weisen geschnitten und zubereitet werden. Der Gestaltung von Formen und dem Bearbeiten von spezifischen Fragestellungen sind mit dieser Maschine kaum Grenzen gesetzt. Freie Formen, wie sie in der Natur vorkommen, können mit freien Formen der Gestaltung zusammengebracht werden. Das macht den Weg vom Design zum Produkt fliessend. Gleichzeitig wird das Bemühen gefördert, nicht bloss die besten Stücke, sondern möglichst ganze Bäume verwerten zu können.

Handkehrum bietet auch schaerholzbau als Spezialität eine Veredelung: Mit Weisstannen aus dem Napfgebiet wird ein einzigartiges Täfer mit homogener Oberfläche hergestellt. Das wertvolle Werkzeug dazu ist eine japanische Hobelmaschine (Finiermaschine), deren altes Potenzial neu ausgeschöpft wird. Auch Böden können damit bearbeitet werden. Die Maschine hobelt – beispielsweise für das Weisstannen-Täfer – extrem glatte Oberflächen. Das erzeugt eine besondere Ästhetik. Interessante Lichtführungen werden ermöglicht, die den Räumen eine spezielle Atmosphäre geben.

Zweigwerk Horw Seit 2011 ist der ehemalige Holzbau-Betrieb von Jakob Studhalter in Horw unter dem Dach von schaerholzbau. Als innovatives Handwerker-Unternehmen ist schaerholzbau interessiert an gewachsenen Strukturen, in denen sich Erfahrung und Know-how entwickeln können. Mit Horw hat der Baum einen neuen Zweig gebildet, der das Stammwerk in Altbüron und das Zweigwerk in Grossdietwil hervorragend ergänzt. Horw dient als idealer Stützpunkt für den urbanen Raum von Luzern. In diesem verdichteten Siedlungsgebiet ist das Bauen im Bestand ein prioritäres Thema. Als flexibler Kleinbetrieb verfügt das Zweigwerk Horw auch über die Kapazitäten, relativ schnell und unbürokratisch kleinere Holzbau-Arbeiten innerhalb des Unternehmens übernehmen zu können.

Bauen im Bestand: Im Wesemlin-Quartier, hoch über den Dächern von Luzern, baute schaerholzbau 2012 den Dachstock eines 100-jährigen Gebäudes aus. Die Erneuerung schafft zusätzlichen Wohnraum und wirkt gleichzeitig als energetische Optimierung. Die Elemente wurden im Zweigwerk Horw gefertigt.

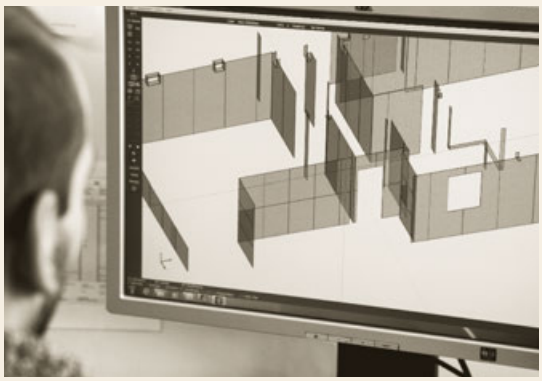
Die Region Luzern ist ein spannendes Gebiet, um den modernen Holzbau in all seinen Facetten und unter nachhaltigen Gesichtspunkten verankern zu können. schaerholzbau ist dafür gerüstet. Das Unternehmen nimmt die Tradition ernst und lässt Innovation zu. Neuerdings ist der urbane Raum von Luzern als potenzielles Arbeitsgebiet nähergerückt. Im Oktober 2011 konnte der Betrieb von Jakob Studhalter Holzbau Horw mit der ganzen Belegschaft übernommen werden.

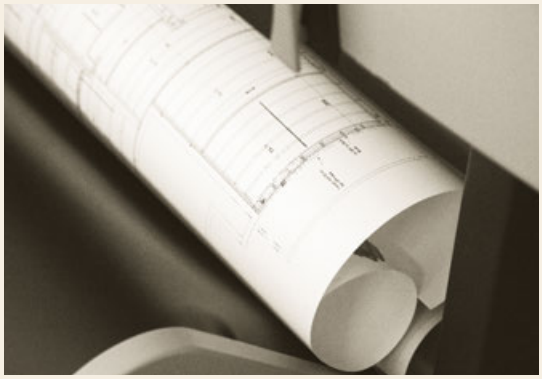
Vom Zweigwerk Horw aus hat schaerholzbau das verdichtete Siedlungsgebiet der Region Luzern und damit das Bauen im Bestand im Fokus. Hier geht es in erster Linie um Sanierungen, Umbauten, Aufstockungen, Erweiterungsbauten, energetische Sanierungen oder Innenausbau-Arbeiten. Als klassischer Handwerks- und Kleinbetrieb, der ohne grosse Hightech-Maschinen auskommt, ist das Zweigwerk Horw auch ideal dafür gerüstet, kleinere Holzbau-Arbeiten oder besondere Aufträge innerhalb des Unternehmens ausführen zu können.

schaerholzbau verfügt mit Altbüron, Grossdietwil und Horw über eine zuverlässige Basis an optimal aufeinander abgestimmten Betrieben, die durch die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern ein ebenso schlüssiges Netzwerk nach aussen bilden. Als Ganzes ergibt das eine Vielfalt von unternehmerischen Möglichkeiten, die erst noch auszuschöpfen sind. Dazu gehört die Nähe zur Hochschule Luzern – Architektur und Technik. schaerholzbau hat schon mit der Hochschule Freiburg zusammengearbeitet. Für Workshops, praktische Seminare, Weiterbildung, wissenschaftliche Innovationen oder überhaupt den fachlichen Austausch mit Studierenden und Spezialisten bekundet schaerholzbau immer ein Interesse.

Der Werkplatz Horw verfügt über eine Holzfeuerung, mit der sich die anfallenden Holzreste aus der Produktion als Heizenergie nutzen lassen.

Wie wir denken und arbeiten Die Werkplätze von schaerholzbau sind die Hüllen, in denen die Ideen entwickelt und die konkreten Bauten von A bis Z realisiert werden. Dahinter stecken Prozesse und Fertigkeiten, die vielfach erprobt sind. schaerholzbau denkt ein neues Projekt zielgerichtet an und setzt es mit Erfahrung um. Die Bewegung geht vom Einfachen zum Komplexen und wieder zum Einfachen. Der Werkstoff Holz kann in praktisch unendlicher Vielfalt ausgeschöpft werden. Am Ende entsteht ein Bauwerk, das immer ein Unikat ist. schaerholzbau produziert ihre Lösungen nicht ab Fliessband, sondern individuell auf den jeweiligen Auftrag zugeschnitten. Für die Umsetzung arbeiten Handwerker verschiedener Fachrichtungen wie Verbündete zusammen. Sorgfalt, Ästhetik und Nachhaltigkeit sind für schaerholzbau selbstverständlich. So selbstverständlich wie die Überzeugung, dass dadurch jedes Werk eine kulturelle Leistung ist. Und gelegentlich zum Kunstwerk wird.



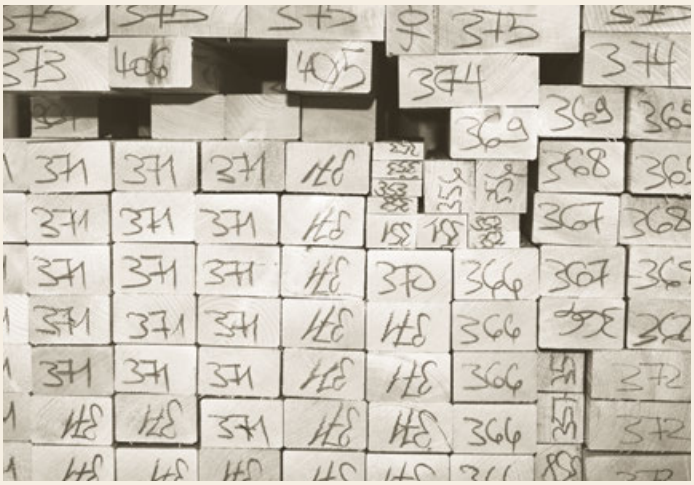


Denkwerk

Viel Denkarbeit ist erforderlich, damit ein Gebäude so steht und wirkt, wie es muss. Sie wird schon mit dem Erstellen der ersten Offerte in Gang gesetzt. Ein Bauwerk hat eine gestalterische und eine wirtschaftliche Seite. Beide müssen aufeinander abgestimmt werden, damit eine hohe Qualität zu einem vernünftigen Preis möglich wird. Denken wird bei schaerholzbau zu einem Gewinn, der dem Kunden zugute kommt.

Was im Kopf entsteht und dann am Bürotisch mit Zahlen und Plänen sehr konkret entworfen wird, ist nicht bis auf die letzte Schraube festgelegt. Ebenso wenig ist der Weg zur Realisierung eines Gebäudes bereits mit fixen Vorstellungen zugepflastert. schaerholzbau ist bereit, sich immer wieder neu auf eine Fragestellung einzulassen. In dieser Offenheit können neue Möglichkeiten entstehen, die ein Projekt bereichern, ohne dass es gestalterisch oder finanziell auf den Kopf gestellt werden muss.

Das Denkwerk ermöglicht das Bauwerk. Neugier und Flexibilität sind seine Motoren. In der Planungsphase wird die Denkarbeit essenziell. Bei schaerholzbau ist sie auch in allen andern Prozessen des Bauens ein ständiger Begleiter.



Werkstoff

Holz ist eine erneuerbare Ressource, die als Werkstoff ein enormes Potenzial hat. Seine chemischen, physischen oder ästhetischen Qualitäten sind je nach Standort verschieden ausgeprägt. Von daher ist lokales Holz grundsätzlich nicht per se besser als ausländisches Holz. Markttechnisch ist es sogar erheblich teurer als ebenbürtiges Holz aus dem europäischen Raum. Aber schaerholzbau setzt alles daran, mit lokalem Holz zu arbeiten. Und in der Gesamtkalkulation eines Projektes einen Preis zu erreichen, den nicht nur Liebhaber bezahlen können.

Das meiste Holz, das schaerholzbau verwendet, stammt aus dem Napfgebiet. Von Produzenten und Sägereien, die dort verwurzelt sind und Arbeitsplätze anbieten, die man kennt und die im nachhaltigen Kreislauf Natur-Mensch das naheliegende Bindeglied sind. Bei schaerholzbau wissen die Kunden, woher das Holz kommt. Herkunft und Preise werden deklariert. Solange es wirtschaftlich vertretbar ist, macht schaerholzbau den lokalen Werkstoff zum Mass aller Dinge. Das ist nicht bei allen Produkten gleich konsequent möglich. Dreischichtplatten werden zum Beispiel über den Handel bezogen.

Für die Produktion von Massivholzböden und Wandverkleidungen wird ausschliesslich einheimisches Holz verwendet. Gewisse Holzsorten werden aus dem Bodenseeraum importiert. schaerholzbau fertigt aus den Rohlingen hochwertige Elemente, die zu charaktervollen Böden und Wandverkleidungen verlegt werden. Mit Hightech-Maschinen und Handwerkskunst kann neuerdings auch die Weisstanne so behandelt werden, dass das ehemals eher wenig beliebte Holz von seiner Beschaffung und Ausstrahlung her zu einer Perle wird.

Netzwerk

Das Denken und Arbeiten in Zusammenhängen gehört zur Kernkompetenz von schaerholzbau. Das ist insbesondere dort der Fall, wo schaerholzbau als Generalunternehmer auftritt. Statt ein Bauvorhaben nach fixen Parametern linear abzuwickeln, denkt schaerholzbau die Dinge zusammen. Es werden Gesamtlösungen erarbeitet, die auch Qualitäten wie Nachhaltigkeit und Energieeffizienz integrieren und die mit solider Zuverlässigkeit abgewickelt werden. Am Ende stimmt nicht nur die Qualität, sondern auch der Preis.

Der Netzwerk-Gedanke ist von allem Anfang an dabei. Schon wenn das Projekt geplant und auf die richtige Grössenordnung hin konkretisiert wird, agieren die Beteiligten zusammen. Ästhetische Ansprüche, Raumbedarf und Kosten werden in die gleiche Richtung entwickelt. Es wird parallel gedacht, gerechnet und gehandelt. In dieser rollenden Planung wird der Prozess von der ersten Idee bis zum fertigen Haus für alle Beteiligten jederzeit sichtbar.

Die Werkgruppe bildet ein fixes Team, das flexibel einsetzbar, bereit zum Mitdenken und für sich und für das Ganze verantwortlich ist.

Kern des Netzwerkes ist die Werkgruppe: Es ist ein flexibel einsetzbares Team von Spezialisten aus der Region, die ihre Erfahrung einbringen und sich mitverantwortlich fühlen. Handwerker und Unternehmer, vom Sanitär bis zum Dachdecker, vom Heizungsspezialisten bis zum Fensterbauer. In der Werkgruppe kommt viel Wissen zusammen, das mit jedem neuen Projekt wächst. Die Leute kennen einander, ziehen am gleichen Strick und sind bereit, mitzudenken. Das schafft Sicherheiten und stimuliert die Kreativität.

Ob Wohnhäuser, Schulhäuser, Bürohäuser, Werkhäuser, Kulturhäuser: Das gemeinsame Vorgehen in der Werkgruppe macht die Bauabläufe effizienter und überrascht mit Lösungen, wie sie nur zustande kommen, wenn ein erfahrenes Team die Dinge an die Hand nimmt. Dann stimmen am Ende auch die Zahlen.

Kunstwerk

Jazzkonzerte mögen einem mal besser, mal schlechter gefallen. Faszinierend bleibt, wie die Musiker interagieren, wie sie die Themen angehen und wie sie improvisieren können. Musiker in einer Impro-Band müssen genau aufeinander hören und zusammenarbeiten, sonst bleibt es bei leeren Formeln oder Beliebigkeit. Wie sollte ein modernes Unternehmen davon nicht inspiriert werden können?

Mit dem bau 4 hat schaerholzbau in seinem Stammwerk in Altbüron einen Raum etabliert, in dem regelmässig Kultur stattfindet: Aktueller Jazz, improvisierte und experimentelle Musik, aber auch Film und Bildende Kunst. Viele bekannte Namen aus der einheimischen und auch der internationalen Jazzszene sind hier aufgetreten. Die Auseinandersetzung mit dieser Musik schärft die Wahrnehmung, stellt Fragen, erkennt Zusammenhänge, erzeugt eine Offenheit. Unternehmen, die kulturelle Werke bauen, können davon nur profitieren.

Die Bautätigkeit beansprucht Landschaftsraum und kann kulturelle Werte tangieren. Insofern gibt schaerholzbau mit seinem Engagement der Kultur wieder etwas zurück. Es ist ein Geben und Nehmen. Kultur wird ermöglicht, aber sie setzt auch wieder Inspirationen frei. Das Kultur-Engagement von schaerholzbau zeigt auf, wie offen und entwicklungsfreudig dieser Betrieb ist. Betriebsintern wird signalisiert, was über das reine Wirtschaften hinaus noch möglich sein kann. Messbar ist das nicht. Aber es trägt zu einer Haltung bei.

Stammwerk Altbüron
schaerholzbau ag
Kreuzmatte 1
CH-6147 Altbüron
Telefon 062 917 70 20
Telefax 062 917 70 21

Zweigwerk Grossdietwil
schaerholzbau ag
Mühleweg 2
CH-6146 Grossdietwil
Telefon 062 927 15 78
Telefax 062 927 29 16

Zweigwerk Horw
schaerholzbau ag
Altsagenstrasse 24
CH-6048 Horw
Telefon 041 631 00 70
Telefax 041 631 00 71

office@schaerholzbau.ch
www.schaerholzbau.ch

Impressum
Konzeption und Gestaltung: P'INC. AG, Langenthal
Text: Pirmin Bossart, Luzern
Foto: Daniel Sutter, Zürich;
Doris Hüsler, St. Urban (S. 3, 10, 16–19, 32–37);
Lukas Schär, Altbüron (S. 27)
Druck: SWS Medien AG Print, Sursee
Februar 2013

schaerholzbau ag
Kreuzmatte 1
CH-6147 Altbüron
Telefon 062 917 70 20
www.schaerholzbau.ch
Zweigwerke: Grossdietwil, Horw

schaerholzbau

P'INC.